

Wolfram Weimer

Wolfram Weimer (*11. November 1964 in Gelnhausen) ist seit 6. Mai 2025 [Staatsminister für Kultur und Medien](#). Nach mehrjähriger Tätigkeit in leitenden Funktionen bei diversen Zeitungen und Zeitschriften hat er 2012 gemeinsam mit seiner Frau Christiane Götz-Weimer die Weimer Media Group GmbH gegründet. LobbyControl sieht beim Medienunternehmer Weimer einen Interessenkonflikt, weil dieser als Kulturstatsminister auch für die öffentlich-rechtliche Konkurrenz zuständig ist.^[1] An dieser Einschätzung ändert auch das temporäre Ausscheiden von Weimer als Geschäftsführer der Weimer Media Group nichts. Weimer bleibt 50 %-Gesellschafter; seine Ehefrau wird alleinige Geschäftsführerin.

Weimer ist nach eigenen Angaben nicht Mitglied der CDU, gilt aber als CDU-nah und persönlicher Freund des Bundeskanzlers [Friedrich Merz](#) (CDU).^[2] Er ist Stammgast bei dem vom Ehepaar Weimer veranstalteten "Ludwig-Erhard-Gipfel, beim ersten Gipfel noch als Vertreter von [BlackRock](#).^{[3][4]}

Inhaltsverzeichnis

1 Staatsminister für Kultur und Medien	1
2 Interessenkonflikt	1
3 Media Group GmbH	2
4 Verbindung des Magazins „The European“ mit dem Klimaleugner-Institut EIKE	2
5 Lobby-Kampagne zum Bürokratieabbau mit der Stiftung Familienunternehmen	3
6 Ludwig-Erhard-Gipfel	3
7 Das konservative Manifest	4
8 Petition „Wolfram Weimer darf nicht Staatsminister für Kultur und Medien werden!“	4
9 Karriere	4
10 Einzelnachweise	5

Staatsminister für Kultur und Medien

Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien ist für die Kultur- und Medienpolitik des Bundes zuständig.^[5] Als Staatsminister ist Weimer direkt dem Bundeskanzler zugeordnet und nimmt an den Sitzungen des Bundeskabinetts teil. Zugleich ist er Leiter einer obersten Bundesbehörde mit rund 470 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Berlin und Bonn. Er ist u.a. zuständig dafür, die rechtlichen Rahmenbedingungen für den Kultur- und den Medienbereich über die Bundesgesetzgebung kontinuierlich weiterzuentwickeln und zu verbessern, und die kultur- und medienpolitischen Interessen Deutschlands in verschiedenen internationalen Gremien zu vertreten.

Interessenkonflikt

Als Medienunternehmer gibt es für Weimer einen Interessenkonflikt, weil er als Kulturstatssekretär auch für die öffentlich-rechtliche Konkurrenz zuständig ist.^[6] Für einen Wettbewerb zwischen Verlegern und den Öffentlich-Rechtlichen spricht u.a., dass die privaten Zeitungsverleger unter dem Dach des Bundesverbands

der Digitalpublisher und privaten Zeitungsverleger (BDZV) seit Jahren gegen die in ihren Augen stetig wachsenden Text-Angebote vor allem einiger ARD-Anstalten kämpfen.^{[7][8]} Laut Frankfurter Rundschau spielt Weimer auch im öffentlich-rechtlichen eine wichtige Rolle, weil sein Haus den Etat für den deutschen Auslandssender Deutsche Welle zuständig ist.^[9] Weimer werde auch generell Position zum öffentlich-rechtlichen Rundfunk mit ARD, ZDF und Deutschlandradio, der derzeit unter massivem Druck steht, beziehen müssen.

Weimer steht dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk kritisch gegenüber und hat diesen sogar infrage gestellt.^[10] Am 27. Februar 2020 veröffentlichte die AfD-Politikerin Alice Weidel in „The European“, der bei der Weimer Media Group erscheint, einen Artikel mit dem Titel „Abo System statt Zwangsgebühren Warum auch nicht für ARD und ZDF?“. ^[11] Darin schlägt sie vor, die Pflichtgebühren für die öffentlich-rechtlichen Sender durch ein Abonnementsystem zu ersetzen. (Zwischen 2017 und 2020 hat Weidel als Gastautorin des "The European" fast einhundert Artikel verfasst.^[12])

Der zu erwartende Interessenkonflikt zwischen Weimer in seinen Rollen als Medienunternehmer und Kulturstaatsekretär besteht auch nach seinem Ausscheiden als Geschäftsführer bei der Weimer Media Group weiter. Als Mit-Gesellschafter der Gruppe und seiner Ehefrau als deren Geschäftsführerin hat er weiterhin erhebliche eigene Interessen in der Medienbranche.

Media Group GmbH

An der 2012 gegründeten Weimer Media Group GmbH mit Sitz in Tegernsee (Gegenstand: Herstellung und Vertrieb von Medien, elektronisch und print) sind Weimer und seine Ehefrau Christiane Götz-Weimer mit je 50 % beteiligt. Beide waren seit der Gründung Geschäftsführer des Unternehmens und Herausgeber der Weimer-Medien.

Nach eigenen Angaben erscheinen bei der Verlagsgruppe das Debattenmagazin The European, der WirtschaftsKurier, Markt und Mittelstand, die BÖRSE am Sonntag, Business Punk und AnlagePunk sowie das Satiremagazin Pardon.^[13] Sie produziert Bücher sowie Unternehmermagazine (CH.GOETZ-VERLAG) und ist als Online-Publisher aktiv. Die Gruppe ist außerdem Gastgeber von Konferenzen wie dem Ludwig-Erhard-Gipfel, dem Frankfurt Finance Festival, der IPO Night, der Marken Gala oder dem Mittelstandspreis der Medien.

Am 28. April 2025 ist Wolfram Weimer aus der Geschäftsführung der Weimer Media Group im Zusammenhang mit seiner Ernennung zum Staatsminister ausgeschieden.^[14] Seitdem ist seine Ehefrau alleinige Geschäftsführerin; Weimer blieb Mit-Gesellschafter.

Verbindung des Magazins „The European“ mit dem Klimaleugner-Institut EIKE

Das [Europäisches Institut für Klima und Energie](#) (EIKE), das mit der AfD vernetzt ist, gilt als Speerspitze der europäischen Klimaleugner-Bewegung. In Weimers Magazin „The European“ werden „Texte veröffentlicht, die auf der Webseite von 'Eike - Europäisches Institut für Klima & Energie' veröffentlicht wurden.“^[15] Beispiele für solche Artikel sind:

- [Ohne Kernkraft- und Kohlekraftwerke geht gar nichts](#), Originalquelle: 22.11.2021, Rüdiger Stobbe
- [Satellitendaten wecken Zweifel am menschengemachten Klimawandel](#), Originalquelle: 03.11.2021, Axel Reichmuth

- [Ozonloch bleibt: Es liegt an der Erderwärmung](#), Originalquelle: 07.07.2021, Axel Reichmuth
- [Düstere Extremwetterprognosen der Bundesregierung sind reine Pankitmache](#), Originalquelle: 24.06.2021, Ein Gastbeitrag von EIKE

EIKE-Präsident Holger Thuß ist Autor von "The European"^[16], EIKE-Vizepräsident Michael Limburg ist Interviewpartner des Magazins^[17]

European-Verleger Wolfram Weimer äußerte sich 2018 zum Thema "Klimaleugner" wie folgt:

"Mit dem Begriff 'Klimaleugner' werden von Rot-grünen seit Jahren Personen stigmatisiert, die es wagen, die Theorie vom rein menschengemachten Klimawandel in ihrem Absolutheitsanspruch zu bezweifeln. Das Wort 'Klimaleugner' soll jede offene Debatte töten, denn es weckt gezielt die Assoziation zum 'Holocaustleugner' "

Quelle: ^[18]

Lobby-Kampagne zum Bürokratieabbau mit der Stiftung Familienunternehmen

Im März 2025 startete die Lobbyorganisation [Stiftung Familienunternehmen](#) gemeinsam mit den Weimer-Medien „Business Punk“ und „The European“ eine Initiative „Das kann weg“, um vermeintlich überflüssige Bürokratie abzubauen.^{[19][20]} Im Zwei-Wochen-Rhythmus präsentiert „Miss Bürokratieabbau“ [Dr. Gisela Meister-Scheufelen](#) Vorschläge, welche staatlichen Regelungen, Gesetze und Vorschriften ersatzlos gestrichen werden können.

Ludwig-Erhard-Gipfel

Der vom Ehepaar Weimer und ihrer Weimer Media Group seit 2014 einmal im Jahr veranstaltete „Ludwig-Erhard-Gipfel“ wird von Frau Weimer wie folgt beschrieben: „Im Sinne unseres Namensgebers Ludwig Erhard, der den Tegernsee zu seiner Wahlheimat machte, wollen wir auf Grundlage der Sozialen Marktwirtschaft und zusammen mit unseren Partnern die brennenden Themen dieser Zeit diskutieren. Seien Sie dabei, wenn sich die Elite aus Wirtschaft, Politik, Medien und Wissenschaft auf dem großen Get-Together der Multiplikatoren versammelt. Impulsvorträge, Panels und Interviews bewerten die Entwicklungen unserer Zeit, beleuchten aktuelle Trends und wagen wegweisende Prognosen für die kommenden Jahre.“^[21] Im Münchner Merkur erläutert sie die Entstehungsgeschichte: „Wir bekamen von CEO´s und Politikern immer wieder gespiegelt, dass es ungeheuer schwierig sei, miteinander in Kontakt zu kommen. Dann haben wir gedacht: Das kann ja eigentlich nicht sein, dass Spitzenvertreter aus Politik und Wirtschaft nicht einfach zum Hörer greifen, sondern offenbar eine Art Vermittler brauchen. Zunächst haben wir das gerne im kleinen Kreis gemacht. Daraus hat sich dann aber sehr schnell mehr entwickelt und so ist dann der Ludwig-Erhard-Gipfel entstanden.^[22] Stammgast ist seit vielen Jahren [Friedrich Merz](#), beim ersten Gipfel noch als Vertreter von [BlackRock](#).^{[23][24]} Laut Frau Weimer ist der „Ludwig-Erhard-Gipfel“ quasi die Keimzelle der neuen Bundesregierung: „Hier, abseits des kalten politischen Berlins, sind sich Lars Klingbeil und [Friedrich Merz](#) auf andere Weise begegnet.“^[25]

Das konservative Manifest

Weimers politische Positionen sind seinem 2018 erschienen Buch „Das Konservative Manifest“ zu entnehmen. Zu diesem wird in der Süddeutschen Zeitung angemerkt: „Wo Wolfram Weimer politisch steht, darüber hat er nie einen Zweifel gelassen. Im Buch „Das konservative Manifest“ hielt er 2018 Familie und Christentum hoch, seine Sorge galt der „Fortdauer des eigenen Bluts“ sowie der „biologischen Selbstaufgabe“ Europas.^[26]

Jürgen Kaube, Mit-Herausgeber der FAZ kritisiert: "In seinem Manifest des Konservatismus von 2018 beklagt er sich über die "amoralische Renaissance" - er meint die Epoche von Sandro Botticelli, Albrecht Dürer, Tizian und Shakespeare - , diagnostiziert eine gegenwärtige Wiederkehr der Religion, verlegt den Ursprung des Dezimalsystems ins antike Rom, bezichtigt den deutschen Idealismus eines relativistischen Wahrheitsbegriffs, macht sich demographische Sorgen um die "Fortdauer des eigenen Bluts" und die "biologische Selbstaufgabe" Europas, trauert der Kolonialepoche mit der bedauernden Formulierung nach, Europa habe "keine Expansionskraft" mehr, und behauptet, unsere Mythen, Metaphern und Architektur (siehe oben unter "Renaissance") rekurrten "immer auf die jüdisch-christliche Religion", was immer das für eine Religion sein soll. Wir kennen nur Judentum und Christentum sowie sehr viele antike Mythen.Weimer^[27]

Petition „Wolfram Weimer darf nicht Staatsminister für Kultur und Medien werden!“

In der Petition wurde die Bundesregierung aufgefordert, die geplante Ernennung von Weimer zum neuen Kulturstaatssekretär zu stoppen.^[28] Die Begründung lautete: „Wolfram Weimer ist nicht geeignet für dieses zentrale Amt der Kulturpolitik. Er ist ein konservativer Publizist und Verleger, der bislang kaum als Kulturmensch in Erscheinung getreten ist. Weimer war Gründer und Chefredakteur des politisch konservativen Magazins Cicero, später Chefredakteur der Welt und des Focus – Medien, die eine klare wirtschaftsliberale und rechtskonservative Linie vertreten. Seine Verlagsprojekte (u. a. Wirtschaftskurier, The European) stehen für wirtschaftsnahe, konservative Perspektiven, nicht für eine offene, diverse und kritische Kulturlandschaft.“^[29]

Karriere

- 6. Mai 2025 Ernennung zum Staatsminister für Kultur und Medien
- 2012-2025 Gründer, Verleger und Geschäftsführer der Weimer Media Group
- 2011-2012 Chefredakteur von Focus
- 2003-2010 Gründer und Chefredakteur von Cicero
- 1998-2002 Vize-Chefredakteur von DIE WELT, Chefredakteur von DIE WELT und schließlich Doppel-Chefredakteur von DIE WELT und Berliner Morgenpost
- 1994-1998 Korrespondent der FAZ in Madrid
- 1990-1994 Redakteur in der Zentrale der FAZ
- 1991 Promotion
- 1984-1989 Studium der Geschichte, Politikwissenschaften und Germanistik in Frankfurt und in Washington DC

Quelle: ^[30]

Einzelnachweise

1. ↑ [Medienunternehmer und Kulturstaatssekretär?](#), tagesschau.de vom 29.04.2025, abgerufen am 27.05.2025
2. ↑ [Diese Medien-Baustelle warten auf Weimer](#), fr.de vom 28.04.2025, abgerufen am 27.05.2025
3. ↑ [„Wäre ein Kanzler mit Tegernsee-Bezug“: Organisatorin über Ludwig-Erhard-Gipfel 2025](#), merkur.de vom 04.02.2025, abgerufen am 28.05.2025
4. ↑ [Die Tegernsee-Connection](#), sueddeutsche.de vom 28.04.2025, abgerufen am 28.05.2025
5. ↑ [Staatsminister und sein Amt](#), kulturstaatsminister.de, abgerufen am 26.05.2025
6. ↑ [Medienunternehmer und Kulturstaatssekretär?](#), tagesschau.de vom 29.04.2025, abgerufen am 27.05.2025
7. ↑ [ARD und ZDF: Textangebote im Netz sollen eingeschränkt werden](#), ndr.de vom 11.10.2024, abgerufen am 27.05.2025
8. ↑ [EU-Beschwerde: Verleger erhöhen Druck auf Öffentlich-Rechtliche](#), kress.de vom 07.05.2024, abgerufen am 27.05.2025
9. ↑ [Diese Medien-Baustelle warten auf Weimer](#), fr.de vom 28.04.2025, abgerufen am 27.05.2025
10. ↑ [Unions-Regierungspersonal](#), lobbyconrol.de vom 28.04.2025, abgerufen am 27.05.2025
11. ↑ [Abo-System statt Zwangsgebühren](#), theeuropean.de vom 27.02.2020, abgerufen am 27.05.2025
12. ↑ [Autoren Exposé](#), theeuropean.de, abgerufen am 27.05.2025
13. ↑ [Weimer Media Group](#), weimermedia.de, abgerufen am 26.05.2025
14. ↑ [Gründer und Verleger](#), weimer.media.de, abgerufen am 26.05.2025
15. ↑ [Klima](#), theeuropean.de, abgerufen am 27.05.2025
16. ↑ [Holger Thuss](#), theeuropean.de, abgerufen am 14.10.2022
17. ↑ [Interview mit Michael Limburg](#), theuropeean.de vom 10.03.2019, abgerufen am 29.04.2023
18. ↑ [Das „Speech Mainstreaming“ der Linken](#), theeuropean.de vom 22.07.2018, abgerufen am 10.10.2022
19. ↑ [Das kann weg - Ideen für Bürokratieabbau](#), familienunternehmen.de, abgerufen am 09.05.2025
20. ↑ [Das kann weg!](#), business-punk.com vom 13.03.2025, abgerufen am 09.05.2025
21. ↑ [Unser Ziel](#), ludwig-erhard-gipfel.de, abgerufen am 28.05.2025
22. ↑ [Gipfeltreffen am Tegernsee: „Sind quasi die Keimzelle der neuen Bundesregierung“](#), merkur.de vom 24.04.2025, abgerufen am 28.05.2025
23. ↑ [„Wäre ein Kanzler mit Tegernsee-Bezug“: Organisatorin über Ludwig-Erhard-Gipfel 2025](#), merkur.de vom 04.02.2025, abgerufen am 28.05.2025
24. ↑ [Die Tegernsee-Connection](#), sueddeutsche.de vom 28.04.2025, abgerufen am 28.05.2025
25. ↑ [Gipfeltreffen am Tegernsee: „Sind quasi die Keimzelle der neuen Bundesregierung“](#), merkur.de vom 24.04.2025, abgerufen am 28.05.2025
26. ↑ [Die Tegernsee-Connection](#), sueddeutsche.de vom 28.04.2025, abgerufen am 28.05.2025
27. ↑ [Personalie Weimer Sorgen um die „Fortdauer des eigenen Bluts?“](#), faz.de vom 27.04.2025, abgerufen am 28.05.2025
28. ↑ [Weimer Nein Danke](#), inn.it/weimer-nein-danke, abgerufen am 28.05.2025
29. ↑ [Weimer Nein Danke](#), inn.it/weimer-nein-danke, abgerufen am 28.05.2025
30. ↑ [Lebenslauf](#), kulturstaatsminister.de, abgerufen am 26.05.2025